

Freihandel und Arbeitnehmerrechte

Dr. Dierk Hirschel
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (Ver.di)

Neue Freihandelsoffensive

- TTIP, CETA, TISA ...
- transnationale Konzerne als Treiber
- kapitalistische Landnahme
- bi- und plurilaterale Verhandlungen, da WTO zu schwach

Worum geht es?

- Abbau von Zöllen
- Abbau von nichttarifären Handelshemmnissen
- Liberalisierung des Dienstleistungssektors
- Liberalisierung des öffentlichen Beschaffungswesens
- Festschreibung einmal erreichter Liberalisierungsniveaus
- Investorenschutz

Nützen die Freihandelsabkommen der deutschen Wirtschaft?

- Starke Zunahme des Warenaustauschs
- Hohe Wohlstandgewinne
(Wachstum, Einkommen, Beschäftigung)
- Geostrategie: Europa und USA setzen globale Standards

Wachstumstreiber Freihandel?

Veränderung in der EU (27) bis 2027

	in Prozent	in absoluten Zahlen
Wachstum (BIP)	0,48	120 Mrd. Euro
Haushaltseinkommen	0,49	71 Mrd. Euro
Exporte	28	187 Mrd. Euro
Beschäftigung	0,5	400.000
Reallöhne	0,9	

Quelle: EU-Kommission

TTIP und CETA

kein Konjunkturprogramm

- Bedeutung des transatlantischen Warenaustauschs ist für eine Konjunkturbelebung zu gering.
- Transatlantischer Handel ist Handel mit industriellen Gütern. Die Einfuhrzölle sind bereits sehr niedrig.
- Angleichung von Qualitätsstandards, technischen Normen und Kennzeichnungspflichten dauert länger und hat somit keine kurzfristigen positiven Konjunkturreffekte.

Gefahren und Risiken

- Investorenschutz: Konzerne können Staaten vor privaten Schiedsgerichten verklagen. So können nationale Arbeits- und Sozialstandards ausgehebelt werden.
- Erhöhter Liberalisierungs- und Privatisierungsdruck durch so genannte Negativlisten (Ausnahme: Hoheitliche DL und Audiovisuelle DL).
- Keine verpflichtende Geltung von ILO Kernarbeitsnormen (freie gewerkschaftliche Betätigung, Zwangsarbeit, etc.).

Gefahren und Risiken

- Öffnung des öffentlichen Beschaffungswesens (diskriminierungsfreier Zugang)
- Angleichung von Normen und Standards von Produkten und Dienstleistungen auf niedrigem Niveau (Harmonisierung, gegenseitige Anerkennung).
- Privatisierung der Regulierung (Regulationsräte)

Zentrale Forderungen

- Soziale Gestaltung der Globalisierung
(Verknüpfung von Handel und Arbeitnehmerrechten)
- Ratifizierung, Umsetzung und Sanktionierung aller ILO-Kernarbeitsnormen
- Keine Negativlisten
- Ausnahmen für Daseinsvorsorge und Beschaffung
- Keine privaten Schiedsgerichte
- Keine Regulationsräte

Gewerkschaftliche Strategie

- Positionsbestimmung von Ver.di, DGB, EGB und UNI (Beschluss DGB-Kongress)
- Gutachten und Risikoabschätzung
- Dialog mit NGOs
- Dialog mit dem Wirtschaftsministerium (Zielvereinbarung, TTIP-Beirat)
- Lobbying Bundestag, Bundesregierung, EP
- Information und Aufklärung der Organisation und Öffentlichkeit